



# Rathaus Umschau

**Freitag, 30. November 2018**

Ausgabe 229

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder per WhatsApp  
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>4</b>
<b>Meldungen</b>	<b>4</b>
› Umgestaltung der Fußgängerzone Sendlinger Straße	4
› Verkaufsstart für den Münchner Familienpass	6
› Bürger-Servicetelefon am kommenden Montag nicht erreichbar	7
› Tag des Ehrenamts: Beratung am Marienplatz und im Gasteig	7
› Arbeitslosenquoten im November 2018	8
› Schauspieler lesen Achternbusch-Theatertexte	9
› Projektförderung im Bereich Comic-Kunst: Jetzt bewerben	9
› Stipendien der Prinzregent-Luitpold-Stiftung ausgeschrieben	9
› Verleihung des Tukan-Preises an Susanne Röckel	10
› Vortragsabend zu Else Lasker-Schüler im Jüdischen Museum	10
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	11
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>12</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

**Sonntag, 2. Dezember, 13 Uhr, Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5**

Eröffnung des 6. Interkulturellen Märchenfestes mit einem Grußwort von Stadträtin Verena Dietl (SPD-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Beim Interkulturellen Märchenfest für Kinder und Erwachsene präsentieren Münchner Migrantenorganisationen im Netzwerk Morgen insgesamt 22 Märchen aus verschiedenen Ländern.

Wiederholung

**Montag, 3. Dezember, 11 Uhr, Städtische Galerie im Lenbachhaus, Georg-Knorr-Saal, Luisenstraße 33**

Jahrespressekonferenz mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und dem Direktor des Lenbachhauses, Dr. Matthias Mühling. Unter anderem wird ein Ausblick auf kommende Ausstellungen gegeben.

**Achtung Redaktionen:** Akkreditierung erbeten per E-Mail an [presse-lenbachhaus@muenchen.de](mailto:presse-lenbachhaus@muenchen.de).

Wiederholung

**Montag, 3. Dezember, 18 Uhr, Saal im Alten Rathaus**

Bürgermeisterin Christine Strobl ehrt die Preisträger von „Münchens ausgezeichneten Unternehmen“, die sich vorbildlich zum Wohle von Münchnerinnen und Münchnern gesellschaftlich engagiert haben. Die Auszeichnung wird 2018 erstmalig von der Landeshauptstadt München verliehen und in vier Kategorien vergeben: Kleinstunternehmen, kleine Unternehmen, mittlere Unternehmen und große Unternehmen. Insgesamt haben sich 42 Organisationen beworben. Professor Dr. Claus Hipp spricht eine Keynote zum unternehmerischen Engagement.

Die Veranstaltung ist auch als Foto- und Interviewtermin geeignet.

Wiederholung

**Montag, 3. Dezember, 18 Uhr, PlanTreff, Blumenstraße 31**

Stadtbaurätin Professorin Dr.(l) Elisabeth Merk eröffnet zusammen mit Michael Hardi, Ressortleiter Bau bei der GEWOFAG, die Ausstellung zum Deutschen Städtebaupreis 2018. Die städtische Wohnungsbaugesellschaft GEWOFAG hat für die im Programm „Wohnen für Alle“ geplanten und teilweise bereits errichteten Gebäude eine Belobigung erhalten.

Wiederholung

**Montag, 3. Dezember, 18 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal**

Stadtrat Alexander Reissl (SPD-Fraktion) begrüßt in Vertretung des Oberbürgermeisters die Mitglieder des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft e.V. aus dem Raum München zu einem Stehempfang.

**Mittwoch, 5. Dezember, 10 Uhr, Statistisches Amt, Schwanthalerstraße 68**

Im Rahmen einer Pressekonferenz stellt die Leiterin des Statistischen Amtes der Stadt München, Diplom-Statistikerin Uta Thien-Seitz, das in Kürze erscheinende „Statistische Jahrbuch 2018“ vor.

**Mittwoch, 5. Dezember, 10 Uhr, Sozialbürgerhaus Süd, Schertlingstraße 8**

Bürgermeisterin Christine Strobl, Sozialreferentin Dorothee Schiwy und die Geschäftsführerin des Jobcenters München, Anette Farrenkopf, eröffnen offiziell das Sozialbürgerhaus Süd (ehemals Sozialbürgerhaus Plinganserstraße). Im Anschluss findet ein Rundgang für Journalisten statt, bei dem Mitarbeiter die Arbeit in einem Sozialbürgerhaus erklären.

Das Sozialbürgerhaus Süd ist am 18. Oktober in seine neuen Räumlichkeiten umgezogen und dort eingebettet in den Campus des Jungen Quartiers Obersendling. Mittlerweile gibt es in München zwölf Sozialbürgerhäuser. Diese sind zentraler Bestandteil der sozialen Versorgung der Landeshauptstadt.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

**Mittwoch, 5. Dezember, 19 Uhr, Literaturhaus München, Saal, Salvatorplatz 1**

Stadträtin Kathrin Abele (SPD-Fraktion) überreicht in Vertretung des Oberbürgermeisters den Tukan-Preis an Susanne Röckel für ihren Roman „Der Vogelgott“. Georg M. Oswald (Tukan-Kreis) spricht Grußworte, die Laudatio hält der Literaturkritiker Cornelius Hell.

**Achtung Redaktionen:** Anmeldung erbeten unter Telefon 29 19 34 27.  
(Siehe auch unter Meldungen)

# Bürgerangelegenheiten

## **Samstag, 8. Dezember, 14 bis 15.30 Uhr, BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (rollstuhlgerecht)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt – Lehel). Während dieser Zeit besteht auch die Möglichkeit, sich telefonisch unter der Nummer 0170-4 83 47 25 an den Bezirksausschuss zu wenden.

# Meldungen

## **Umgestaltung der Fußgängerzone Sendlinger Straße**

(30.11.2018) Sechs neue Bäume, zehn Gefäße mit blühender Bepflanzung, drumherum zahlreiche Sitzmöglichkeiten auf Rundbänken und Stühlen: So wird der letzte, zirka 300 Meter lange Abschnitt der neuen Fußgängerzone in der Sendlinger Straße zwischen Hacken- und Herzog-Wilhelm-Straße ausgestaltet und damit hohe Aufenthaltsqualität geschaffen. Der neue Abschnitt in der Sendlinger Straße greift das Gestaltungskonzept der bestehenden Fußgängerzone auf und wird mit den typischen Münchner Gehwegplatten im Wechsel mit dunklen, ebenen Natursteinbändern realisiert.



Im Abschnitt zwischen Singlspielerstraße und Schmidstraße ist vor der Asamkirche ein besonderer Belag aus Naturstein bis zur Mittelrinne vorgesehen, außerdem ein Trinkbrunnen auf Höhe der Hackenstraße. Auch die Singlspielerstraße und die Schmidstraße bis zum Oberanger werden

einbezogen. Der Stadtrat hat am 6. November einstimmig dieser Entwurfsplanung zugestimmt und das Baureferat beauftragt, die Ausführung vorzubereiten.

Für Oberbürgermeister Dieter Reiter ist die abschließende Umgestaltung der Sendlinger Straße zur Fußgängerzone ein wichtiger Baustein auf dem Weg zur autofreien Altstadt: „Ich freue mich sehr, dass die Fußgängerzone in der Sendlinger Straße bald auch optisch zu einer echten Fußgängerzone wird, mit Bäumen, Pflanztrögen und Sitzmöglichkeiten, die zum Verweilen einladen.“



Der Bezirksausschuss Altstadt – Lehel wurde beteiligt und hat die Planung, die auf einer öffentlichen Sondersitzung am 17. Oktober vorgestellt wurde, ebenfalls einstimmig befürwortet.

Nicht sinnvoll, und auch vom Bezirksausschuss nicht unterstützt, ist die Idee, einen „Bachlauf“ zu integrieren. Dem Städtischen Beraterkreises für barrierefreies Planen und Bauen des Sozialreferates erscheint ein Bach in diesem stark frequentierten Bereich problematisch. „Die Fußgängerzone wäre in zwei Teile aufgeteilt worden, die verbleibenden Flächen rechts und links wären durch Freischankflächen etc. weiter verengt. Das ist gerade für Menschen mit Behinderungen bei hohem Besucheraufkommen problematisch. Es müsste zudem sichergestellt werden, dass die Querung des Baches möglich ist. Die dazu nötigen Brücken und der Bach hätten zu beiden Seiten abgesichert werden müssen, um zu vermeiden, dass zum Beispiel blinde Menschen hineinstolpern“, gibt das Sozialreferat zu bedenken. Zudem wäre, da kein historischer Stadtbach unter der Sendlinger Straße fließt, ein derartiger Wasserlauf nur als eine technisch und finanziell

mit sehr hohem Aufwand verbundene künstliche Brunnenanlage machbar; dieser wäre auch aus ökologischer Sicht kaum vertretbar. Als Urheber der bestehenden Fußgängerzone wurde Professor Bernhard Winkler insbesondere für die Konzeption der Begrünung einbezogen. Bereits das von ihm in den 1970er-Jahren entwickelte Konzept sieht eine räumliche Zonierung der Fußgängerzone durch einzelne Bäume oder Baumgruppen vor. „Zur Raumbildung aber natürlich auch zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und des Stadtklimas in der Altstadt habe ich dem Stadtrat Bäume an städtebaulichen Akzentpunkten in diesem Abschnitt der Sendlinger Straße vorgeschlagen“, erläutert Baureferentin Rosemarie Hingler das Konzept für die neue Fußgängerzone. „Wir arbeiten mit Hochdruck an den Vorbereitungen, damit wir wie geplant im zweiten Quartal 2019 beginnen können“, ergänzt die Baureferentin. Ziel ist es, die Hauptarbeiten für den neuen Abschnitt in der Sendlinger Straße Ende 2019 abzuschließen; die Realisierung der Abschnitte Singlspieler- und Schmidstraße folgt im Frühjahr 2020.

### **Verkaufsstart für den Münchner Familienpass**

(30.11.2018) Am Montag, 3. Dezember, startet der Verkauf des Münchner Familienpasses 2019. Für nur 6 Euro bietet er ein ganzes Jahr lang spannende Unternehmungen und jede Menge Ermäßigungen für die gesamte Familie. Das Angebot umfasst Führungen durch verschiedene Museen, spannende Exkursionen durch die Natur, Workshops rund um Ökologie und alternative Energien, Rafting auf der Isar, Kreativangebote wie Buchbinden, Floßbau, Schreinern, Kochen und vieles mehr.

Zahlreiche familienfreundliche Unternehmen helfen über Ermäßigungen und Rabatte, das Familienbudget zu entlasten. Für Inhaber des Familienpasses gibt es zum Beispiel zwei Gutscheine für einen freien Eintritt (ein Erwachsener und ein Kind bis 14 Jahre) in eines der M-Bäder, ein Viertel Hopfister Brot gratis, Gratisbrezn in verschiedenen Biergärten, kostenlosen Eintritt für einen Erwachsenen im Wildpark Poing oder Ermäßigungen für den Tierpark Hellabrunn, beim Friseur, in der Eisdielen und Biomärkten. Neu im Programm sind unter anderem der Workshop „Stoff auf dem Kopf“ zur Geschichte und Bedeutung von Kopfbedeckungen, ein Projekttag mit dem Titel „Auf Herz und Rampen prüfen“, bei dem man erfahren und selber ausprobieren kann, wie Menschen mit Handicap die Stadt erleben, oder auch ein „Hunde- und Katzenführerschein“, der allerlei Interessantes zum Zusammenleben von Mensch und Vierbeiner vermittelt.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Der Münchner Familienpass 2019 ist da und hält viele Überraschungen für eine abwechslungsreiche und vor allem auch preisgünstige Freizeitgestaltung bereit. Damit können Kinder und

Erwachsene jede Menge Neues entdecken und Spannendes erleben. Ich wünsche allen viel Spaß und bedanke mich bei den Kooperationspartnern.“ Ergänzend zu den städtischen Mitteln wird der Münchner Familienpass von Beginn an großzügig durch den Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank München e.V. unterstützt.

Die Angebote richten sich an alle Familien aus München und aus den Landkreisen Dachau, Ebersberg, Freising, München und Starnberg. Der Familienpass gilt für zwei Erwachsene und bis zu vier Kinder – das verwandtschaftliche Verhältnis spielt dabei keine Rolle.

Bedürftige Familien können dank der Unterstützung des „SZ Adventskalenders für gute Werke der Süddeutschen Zeitung e.V.“ und anderer Spender einen kostenlosen Familienpass erhalten.

Der Familienpass gilt bis 31. Dezember 2019 und kann ganz bequem online bestellt und bezahlt werden unter [www.muenchen.de/familienpass](http://www.muenchen.de/familienpass).

Unter diesem Link sind auch weitere Informationen zum Familienpass abrufbar sowie telefonisch unter 233-3 38 44.

### **Bürger-Servicetelefon am kommenden Montag nicht erreichbar**

(30.11.2018) Das Team des Bürgerbüro-Servicetelefons zieht am Montag, 3. Dezember, um. Während des Umzugs wird auch eine neue Telefonanlage installiert. Aus diesem Grund ist der Anschluss 233-9 60 00 den ganzen Tag nicht erreichbar. Ab Dienstag, 4. Dezember, steht das Telefon den Bürgerinnen und Bürgern wieder ab 7.30 Uhr zur Verfügung.

### **Tag des Ehrenamts: Beratung am Marienplatz und im Gasteig**

(30.11.2018) Am Mittwoch, 5. Dezember, ist der Internationale Tag des Ehrenamts. Aus diesem Anlass finden am Marienplatz und im Foyer des Gasteig Erstberatungen für Interessierte statt – selbstverständlich kostenlos und unverbindlich:

- von 12 bis 19 Uhr im Kundencenter der MVG im Marienplatz-Zwischengeschoss und
- von 12 bis 20 Uhr im Gasteig (Foyer 1. Stock).

Wer an diesem Tag keine Zeit hat, kann sich bei den Münchner Freiwilligenzentren und Freiwilligenagenturen beraten lassen. Mehr Infos sind unter [go.muenchen.de/engagementfinden](http://go.muenchen.de/engagementfinden).

Weltweit wird am Tag des Ehrenamts der Wert von freiwilligem Engagement besonders hervorgehoben. Organisationen, Politik und Verwaltung betonen die Bedeutung des Engagements für eine demokratische Gesellschaft, danken ehrenamtlich engagierten Menschen für ihre Tätigkeiten und zeigen Interessierten Wege in ein passendes Engagement. Ob kurzfristig, spontan, projektbezogen oder langfristig, für jedes Zeitbudget gibt es ein passendes Einsatzgebiet.

Ob in einer Schüler-, Sprach- oder Familienpatenschaft, als Leihoma oder Leihopa, als Behördenbegleitung, Bewerbungstrainerin oder Kulturdolmetscher, ob im Sport, im Seniorenheim oder mit einem ökologischen Schwerpunkt – in München betätigen sich zehntausende Menschen freiwillig und gern für eine lebendige Stadt und für Mitmenschen in schwierigen Lagen. Die Veranstaltung ist eine Kooperation der Landeshauptstadt München mit den Münchner Freiwilligenzentren und Freiwilligenagenturen und wird unterstützt durch die Stadtwerke München GmbH und die Gasteig GmbH. Weitere Informationen unter [muenchen.de/engagiert-leben](http://muenchen.de/engagiert-leben).

### Arbeitslosenquoten im November 2018

(30.11.2018) Der Aufschwung hält an. Die Arbeitslosigkeit im **Agenturbezirk München** ist erneut gesunken. 33.735 Personen waren im November arbeitslos, das sind 1.122 weniger als im Oktober. Die Arbeitslosenquote (alle Erwerbspersonen) lag bei 3,2 Prozent (Oktober 3,3 Prozent).

#### Bayern:

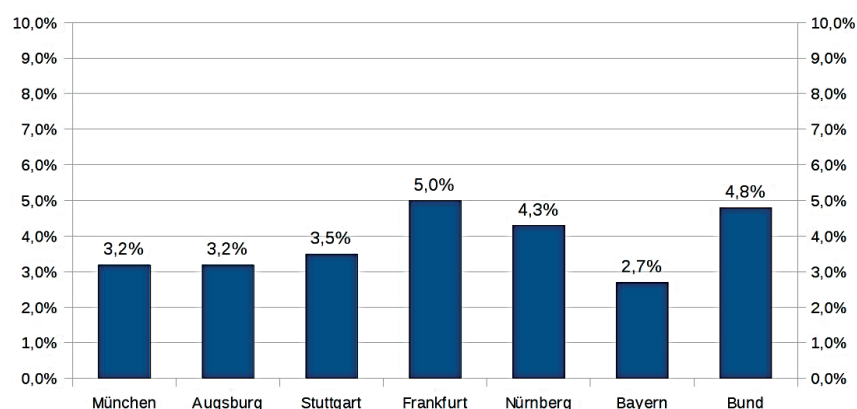
Saisonüblich ist die Zahl der Arbeitslosen im November auf 196.982 leicht gestiegen. Das sind 1.186 Arbeitslose mehr als im Vormonat. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich auf 2,7 Prozent (Oktober 2,6 Prozent).

#### Bund:

Auch in diesem Monat sind die Nachrichten vom Arbeitsmarkt günstig. So ist die Zahl der Arbeitslosen im November um rund 18.000 auf 2,186 Millionen zurückgegangen. In Westdeutschland waren 1,650 Millionen (4,5 Prozent), in Ostdeutschland 535.719 Personen (6,3 Prozent) arbeitslos. Die Arbeitslosenquote reduzierte sich um 0,1 Prozentpunkte auf 4,8 Prozent (Oktober 4,9 Prozent).

### Arbeitslosenquote in deutschen Städten

November 2018 (Agenturbezirke)





### **Schauspieler lesen Achternbusch-Theatertexte**

(30.11.2018) Mit der Lesung „Best of Bavarian Crazy Anarchy“ bringen am Dienstag, 4. Dezember, 20 Uhr, im Münchner Volkstheater, Briener Straße 50, sechs Ensemblemitglieder von drei Münchner Theatern zum 80. Geburtstag von Herbert Achternbusch seine besten Theatertexte auf die Bühne. Schauspielerinnen und Schauspieler des Münchner Volkstheaters, des Residenztheaters und der Münchner Kammerspiele feiern Münchens provokanten Aktionskünstler, Regisseur, Maler und Dichter mit szenischen Lesungen. Zum Auftakt spricht Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers. Karten sind für 10 Euro, ermäßigt 8 Euro, an der Theaterkasse erhältlich oder können per Telefon unter 523 46 55 vorbestellt werden.

Informationen unter [www.muenchner-volkstheater.de](http://www.muenchner-volkstheater.de).

„Best Of Bavarian Crazy Anarchy“ ist der Abschluss einer kleinen Programmreihe zu Ehren von Herbert Achternbusch, in deren Rahmen noch bis Freitag, 21. Dezember, Fotografien von Barbara Gass im Münchner Künstlerhaus, Lenbachplatz 8, zu sehen sind.

Informationen unter [www.muenchen.de/achternbusch](http://www.muenchen.de/achternbusch).

### **Projektförderung im Bereich Comic-Kunst: Jetzt bewerben**

(30.11.2018) Zur Förderung von Projekten im Bereich der Comic-Kunst in München stellt die Landeshauptstadt München auch 2019 Mittel in Gesamthöhe von 7.700 Euro zur Verfügung: Bis Montag, 14. Januar, können beim Kulturreferat Projekte eingereicht werden, die im Jahr 2019 in München realisiert werden und in denen Comic als künstlerische Ausdrucksform präsentiert wird, zum Beispiel im Rahmen von Ausstellungen, Comic-Nachwuchsseminaren, Zeichner-Wettbewerben, Comic-Zeichenaktionen, Filmvorführungen. Publikationen können gefördert werden, wenn sie in Form von Comic-Ausstellungskatalogen oder als Begleitpublikationen zu Comic-Wettbewerben und Comic-Zeichen-Aktionen veröffentlicht werden. Die Vergabe der Fördermittel erfolgt auf Empfehlung eines Beratungsgremiums.

Ausführliche Informationen zur Bewerbung und den Bewerbungsunterlagen unter [www.muenchen.de/kulturausschreibungen](http://www.muenchen.de/kulturausschreibungen).

### **Stipendien der Prinzregent-Luitpold-Stiftung ausgeschrieben**

(30.11.2018) Die Landeshauptstadt München vergibt 2019 Stipendien aus der Prinzregent-Luitpold-Stiftung an Kunstschaaffende aus München (inklusive S-Bahn-Bereich) in den Bereichen der Bildenden Kunst und der Angewandten Kunst. Gefördert werden unter anderem Ausstellungs- und Werkprojekte, Material für künstlerische Arbeiten und Publikationen. Die Bewerbungen sind bis spätestens Donnerstag, 31. Januar, per Post beim

Kulturreferat einzureichen. Detaillierte Informationen unter [www.muenchen.de/kulturausschreibungen](http://www.muenchen.de/kulturausschreibungen).

Die Prinzregent-Luitpold-Stiftung ist dem Zweck der Förderung der Schönen Künste und des Kunsthandwerks gewidmet und wird vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München betreut.

### **Verleihung des Tukan-Preises an Susanne Röckel**

(30.11.2018) Die Schriftstellerin Susanne Röckel wird am Mittwoch, 5. Dezember, 19 Uhr, für ihren Roman „Der Vogelgott“ mit dem Tukan-Preis 2018 ausgezeichnet. Der mit 6.000 Euro dotierte Preis der Stadt München wird jährlich für eine sprachlich, formal und inhaltlich herausragende literarische Neuerscheinung eines Münchner Autors/einer Münchner Autorin vergeben. Die Preisverleihung im Saal des Literaturhauses München, Salvatorplatz 1, ist öffentlich. Stadträtin Kathrin Abele (SPD-Fraktion) übergibt den Preis in Vertretung des Oberbürgermeisters. Georg M. Oswald vom Tukan-Kreis spricht Grußworte, die Laudatio hält der Literaturkritiker Cornelius Hell. Musikalisch wird die Veranstaltung vom Seraphin Quartett begleitet.

Der Eintritt ist frei, aus Platzgründen wird eine Anmeldung erbeten unter Telefon 29 19 34 27.

#### **Aus der Jurybegründung:**

*„Susanne Röckels Roman handelt von der Macht und Anziehungskraft des Archaischen und Abgründigen, von den dunklen Seiten der Seele. Mit dem ‚Vogelgott‘ gelingt der Autorin ein auch sprachlich eindringlicher, spannungsreicher Roman. Motivisch dicht verwobene Kapitel fügen sich zu einem raffinierten Erzählgewebe, bei dem das Unheimliche, die Urängste und das Verschwinden im Mittelpunkt stehen. Souverän bedient sich Susanne Röckel dabei aus dem Fundus der Schauerromantik, des phantastischen Realismus und kafkaesker Topoi.“*

Ausführlichere Informationen unter [www.muenchen.de/kulturfoerderung](http://www.muenchen.de/kulturfoerderung) unter „Preise“

### **Vortragsabend zu Else Lasker-Schüler im Jüdischen Museum**

(30.11.2018) Am Mittwoch, 5. Dezember, führt Autor C. Bernd Sucher zusammen mit der SchauspielerIn Ingrid Resch im Jüdischen Museum, St.-Jakobs-Platz 16, um 19 Uhr bei einem szenischen Vortrag durch das Leben und Werk von Else Lasker-Schüler. Einlass ist ab 18.30 Uhr.

Else Lasker-Schüler (1869–1945) ist vor allem als Lyrikerin bekannt. Aber neben ihren Gedichten sind es die Theaterstücke, die sie berühmt gemacht haben, allen voran das Drama „Die Wupper“. Sie schrieb zunächst schwärmerisch und visionär, wurde aber zunehmend schwermütig. Nicht nur in ihren Dichtungen, auch in ihrem Leben. Aus einer unziemlich verrückten



Bohemienne wurde eine depressive, einsame Frau, die aber eine Hoffnung nie aufgab: gerettet zu werden durch Liebe.

Eine Veranstaltung der Liberalen jüdische Gemeinde München Beth Shalom e.V. in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum München.

Der Eintritt ist frei, um Spenden für die Jugendarbeit der Liberalen jüdischen Gemeinde München Beth Shalom wird gebeten.

Anmeldung unter: [https://eveeno.com/Suchers\\_Leidenschaften\\_2018](https://eveeno.com/Suchers_Leidenschaften_2018).

Weitere Informationen unter [www.juedisches-museum-muenchen.de](http://www.juedisches-museum-muenchen.de).

### **Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche**

#### ***Dienstag, 4. Dezember***

9.00 Uhr	Kinder- und Jugendhilfe-/Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal
ca. 14.15 Uhr	Bauausschuss – Großer Sitzungssaal

#### ***Mittwoch, 5. Dezember***

9.30 Uhr	Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung – Großer Sitzungssaal
14.30 Uhr	Bildungs-/Sportausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Sportausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Bildungsausschuss – Großer Sitzungssaal

#### ***Donnerstag, 6. Dezember***

9.30 Uhr	Kommunalausschuss – Kleiner Sitzungssaal
14.00 Uhr	Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 30. November 2018

## **Mobile Unterstützung für Seniorinnen und Senioren**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Anne Hübner, Haimo Liebich, Gerhard Mayer, Christian Müller und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion) vom 16.3.2018

## **EOF Ausbaustandards im Wohnungsbau bei Neubau anpassen**

Antrag Stadträtin Anja Burkhardt (CSU-Fraktion) vom 6.7.2018

### **Mobile Unterstützung für Seniorinnen und Senioren**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Anne Hübner, Haimo Liebich, Gerhard Mayer, Christian Müller und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion) vom 16.3.2018

#### **Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:**

Sie beauftragen die Stadtverwaltung, sich über technische Assistenzsysteme zur Förderung der Mobilität älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger zu informieren und Projektvorschläge für eine an München angepasste Umsetzung zu entwickeln und dem Stadtrat vorzustellen.

Ihr Verständnis vorausgesetzt, teile ich Ihnen auf diesem Wege zu Ihrem Antrag Folgendes mit:

Der Antrag konnte nicht innerhalb der geschäftsordnungsgemäßen Frist bis zum 16.9.2018 erledigt werden, da für diese Thematik referatsübergreifende Abstimmungen erforderlich waren. Dem Antrag auf Fristverlängerung bis zum 15.10.2018. haben Sie zugestimmt.

Zu Ihrem Antrag vom 16.3.2018 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Für alle Menschen ist Mobilität eine entscheidende Voraussetzung für Lebensqualität. Im Alter gewinnt Mobilität jedoch noch an Bedeutung: Mit dem Ausscheiden aus dem Erwerbsleben entfallen beruflich bedingte Kontakte und häufig muss der Verlust des Lebenspartners bewältigt werden. Diese Veränderungen machen ein erhöhtes Maß an Mobilität notwendig, wenn soziale Teilhabe und Selbstbestimmung sowie weitestgehende Unabhängigkeit erhalten werden sollen.

Zugleich nehmen mit dem Alter jedoch körperliche Beeinträchtigungen zu und sensorische Fähigkeiten ab, womit eine Einschränkung von Mobilität verbunden ist. Außerhalb der Wohnung wird älteren Menschen die Fortbewegung zusätzlich durch äußere Umstände erschwert:

- Das Wohnumfeld, öffentliche Gebäude und Versorgungseinrichtungen sind häufig nicht barrierefrei zugänglich.
- Verkehrsmittel sind in vielen Fällen nicht in ausreichendem Maße barrierefrei gestaltet oder fehlen ganz.
- Die Komplexität des Verkehrsgeschehens kann für Ältere so beängstigend sein, dass sie ihren Aktionsradius von sich aus einschränken.

Wie Sie in Ihrem Antrag schreiben, können technische Assistenzsysteme Seniorinnen und Senioren helfen, sich zu orientieren und sicherer zu bewegen – sowohl im privaten wie auch im öffentlichen Raum. Das von Ihnen beispielhaft genannte Projekt „UrbanLife+“ in Mönchengladbach entwickelt in diesem Sinne „smarte“ Technologien für mobilitätseingeschränkte Menschen für den öffentlichen Raum. Anwohnerbefragungen und Interviews mit Bürgerinnen und Bürgern, insbesondere älteren Menschen sowie Bewohnerinnen und Bewohnern von Altenheimen, sollen dabei zunächst klären, welche Technologien konkret gebraucht und wie sie am besten in die Praxis umgesetzt werden.

Das Projekt startete im November 2015 und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung für fünf Jahre (BMBF) gefördert. Die Förder-summe beträgt 6,19 Millionen Euro (davon 78% Förderanteil durch BMBF).

In die Praxis umgesetzt wurde bisher lediglich ein Informationsbildschirm in einer Altenhilfeeinrichtung, der barrierefrei ist und den älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern unterschiedliche Informationen zur Verfügung stellt, wie z.B. das Wetter, den schnellsten Weg zum nächsten Supermarkt oder auch eine Route zu einem gewünschten Ziel.

Weitere technische Maßnahmen befinden sich noch in der Entwicklungsphase in Universitäten oder Firmen, wie z.B. die „smarte“ Parkbank, die sich an die speziellen Bedürfnisse der jeweiligen Benutzerinnen und Benutzer einstellt, Straßenlaternen, die ihre Helligkeit dem Sehvermögen der Passanten anpassen, Gehwege, die Fußgänger mit Handicap sicher an Gefahrenstellen vorbeileiten, oder Systeme, die ihre Benutzerinnen und Benutzer bei Schwäche- oder Schwindelanfällen zur nächsten freien Sitzmöglichkeit führen.

Am Ende des Projekts, also im Jahr 2020, wird es einen Bericht geben, der Empfehlungen für andere Kommunen in Bezug auf die Einführung von technischen Assistenzsystemen geben wird.

Das Sozialreferat sieht die Einführung von technischen Assistenzsystemen als wichtigen und zukunftsweisenden Weg, um die Mobilität älterer Menschen im öffentlichen Raum zu verbessern. Allerdings ist es aus der Sicht des Sozialreferates wichtig, vor der Einführung von fortgeschrittenen Technologien zunächst einige grundlegende Maßnahmen zur Verbesserung der Mobilität älterer Menschen in München zu verwirklichen: Hierzu gehören beispielsweise die flächendeckende Absenkung von Bordsteinen, die Verlängerung von Grünphasen bei Ampeln und die weitere Verbesserung der Barrierefreiheit des öffentlichen Personennahverkehrs.

Die Realisierung dieser Maßnahmen liegt jedoch nicht im Verantwortungsbereich des Sozialreferats, sondern in dem des Referates für Stadtplanung und Bauordnung, des Bau- und des Kreisverwaltungsreferats.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wurde mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 25.7.2018 beauftragt, einen „Mobilitätsplan“ für München zu erarbeiten (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 11704). In diesem werden u.a. die Mobilitätsbedürfnisse älterer Menschen Berücksichtigung finden. Teil der Erarbeitung des Plans ist eine Partizipationsphase, die voraussichtlich im zweiten Quartal 2019 beginnen wird. Im Rahmen der Partizipationsphase ist u.a. die Beteiligung der Senioren- und Behindertenbeiräte vorgesehen, die die Bedürfnisse mobilitätseingeschränkter Menschen einbringen werden. Zusätzlich ist beim geplanten Dialog (Befragung, Veranstaltungen) mit den Bürgerinnen und Bürger eine möglichst breite Stichprobe vorgesehen, um auch die Interessen älterer Menschen erfassen zu können.

Das Sozialreferat hält den Mobilitätsplan für eine geeignete Grundlage, um daraus konkrete Projekte zur weiteren Verbesserung der Mobilität älterer Menschen abzuleiten.

Auch das Referat für Arbeit und Wirtschaft ist in diesem Bereich mit dem „Bus & Bahn-Begleitservice“ aktiv. Seit 15. September 2015 besteht dieses Angebot, betrieben vom Katholischen Männerfürsorgeverein und gefördert vom Referat für Arbeit und Wirtschaft im Rahmen des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ). Langzeitarbeitslose Menschen begleiten in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen bei Fahrten mit dem öffentlichen Personennahverkehr. Das Angebot ist für die Nutzerinnen und Nutzer kostenlos. Die Inanspruchnahme ist steigend. So wurden im Jahr 2017 rund 4.700 Begleitfahrten durchgeführt; für das Jahr 2018 geht der Träger von gut 6.000 Begleitungen aus.

Das Sozialreferat hat in seinen Einrichtungen der offenen Altenhilfe ältere Menschen mit eingeschränkter Mobilität im Fokus, dabei insbesondere die zunehmende Anzahl älterer Menschen, die personelle Unterstützung benötigen, um mobil zu bleiben und am sozialen Leben teilnehmen zu können. Seit vielen Jahren sind in den Alten- und Service-Zentren, den Beratungsstellen für ältere Menschen und Angehörige und weiteren Projekten der offenen Altenarbeit Seniorenbegleiterinnen und Seniorenbegleiter aktiv, die ältere Menschen beim Einkaufen, zum Arzt, zu Veranstaltungen etc. begleiten. In einzelnen Stadtteilen bestehen Initiativen, die Fahrdienste für diejenigen älteren Menschen anbieten, die auch mit Begleitung den öffent-



lichen Verkehr nicht mehr nutzen können. In der Beschlussvorlage „Innovative Konzepte in der offenen Altenarbeit“, die am 18.10.2018 dem Stadtrat vorgelegt wird, schlägt das Sozialreferat eine stadtweite sozialregionsbezogene Förderung für freie Träger vor, die regionale Fahrdienste organisieren, vermitteln und koordinieren.

Darüber hinaus beobachtet und unterstützt die Fachabteilung „Zeitgemäße Wohnformen Älterer“ die Entwicklung von technischen Assistenzsystemen im häuslichen Bereich.

Das Sozialreferat wird sich selbstverständlich weiterhin für die Unterstützung älterer Menschen mit eingeschränkter Mobilität einsetzen, damit diese am sozialen Leben teilhaben können.

Dieses Schreiben wurde mit der Gleichstellungsstelle für Frauen abgestimmt.

Ich hoffe, auf Ihr Anliegen hinreichend eingegangen zu sein. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.



**EOF Ausbaustandards im Wohnungsbau bei Neubau anpassen**

Antrag Stadträtin Anja Burkhardt (CSU-Fraktion) vom 6.7.2018

**Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk:**

Mit Schreiben vom 6.7.2018 haben Sie den vorliegenden Antrag gestellt:  
*„Der Ausbau bei EOF Wohnungen wird maximal im Standard der übrigen Wohnungen einer Wohnanlage ausgeführt.“*

Für den in Ihrem Antrag vom 6.7.2018 angeführten Sachverhalt besteht seitens der Landeshauptstadt München nur bedingt Zuständigkeit. Die Anforderungen an EOF Wohnungen sind in den Wohnraumförderungsbestimmungen (WFB) festgelegt, diese werden vom Freistaat Bayern (Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr, vormals Oberste Baubehörde) bekannt gemacht. Eine Klärung der von Ihnen aufgeworfenen Fragen ist daher im Wesentlichen nur über das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 6.7.2018 teilt Ihnen das Referat für Stadtplanung und Bauordnung Folgendes mit:

In den WFB ist kein expliziter Ausbaustandard vorgegeben; sie treffen Aussagen zu den Flächengrößen, wie der maximalen Gesamtgröße der Wohnung oder den Mindestgrößen von Individualräumen. Gemäß WFB sind alle Wohnungen und der Zugang zu den Wohnungen nach der DIN 18040-2 Barrierefreies Bauen zu gestalten. Diese Standards wirken wesentlich darauf hin, dass Wohnungen in allen Lebenssituationen uneingeschränkt genutzt werden können und verbrauchen bei geschickter Planung keine zusätzlichen Flächen.

Bei der Vergabe städtischer Grundstücke werden im Rahmen des Ökologischen Kriterienkatalogs Vorgaben gemacht. Als einheitliche Grundlage für alle Bauvorhaben auf städtischen Flächen zielt er darauf ab, mit Rohstoffen und Energie sparsam umzugehen, die Umweltbelastung zu reduzieren, gesunde Wohnverhältnisse zu schaffen und günstige Bau- und Betriebskosten zu erreichen. Diese Ziele sind mit den vom Bayerischen Staatsministerium formulierten Zielen im staatlich geförderten Wohnungsbau nahezu identisch. Die Vorgaben des Ökologischen Kriterienkatalogs haben in der heutigen Fassung keinen nennenswerten Einfluss auf die Baukosten.

Für den geförderten Wohnungsbau auf privaten Flächen und den freifinanzierten Wohnungsbau der städtischen Gesellschaften auf eigenen Flächen

wurde im Wohnungspolitischen Handlungsprogramm „Wohnen in München VI“, Sitzungsvorlagen Nr. 14-20/V 07205, die Mindestanforderung an die Qualität der Gebäudehülle analog zum Ökologischen Kriterienkatalog festgelegt (HAT' von EnEV-Referenzgebäude minus 15 Prozent). Dies bedeutet keine Verschärfung gegenüber der vorher bestehenden Anforderung, trägt aber mit dazu bei, den Heizwärmebedarf und somit auch die Wohnnebenkosten zu reduzieren.

Das Thema Baukosten- und Standardreduzierung ist auch bei den städtischen Wohnungsbaugesellschaften und im Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr im Fokus.

Im Minimalprojekt der GWG in der Hinterbärenbadstraße, fertiggestellt im Juli 2017, ist es gelungen, in den Kostengruppen 300 und 400 nach DIN 276, das sind die Kosten für das Bauwerk, bestehend aus den Kosten für die Baukonstruktionen und für die technischen Anlagen, rund 300 Euro/m<sup>2</sup> Wohnfläche einzusparen. Die wichtigsten Faktoren dabei waren: einfach strukturierte Baukörper, durch alle Geschosse gleiche Grundrisse, eine einfache, durchgängige Konstruktion ohne Verzüge oder Versätze sowie glatte Fassaden, einheitliche Fenster und mit dem Rohbau verbundene Balkone.

Die ehemals Oberste Baubehörde lobte im April 2015 unter dem Titel „effizient bauen, leistbar wohnen – mehr bezahlbare Wohnungen für Bayern“ ein neues Modellvorhaben des Experimentellen Wohnungsbaus aus. Ziel ist es, bauliche Konzepte zu entwickeln, die die Frage nach der Bezahlbarkeit des Wohnens nicht mit einer Minderung der Wohn- und Gebrauchsqualität beantworten. Vielmehr soll durch konzeptionell preisbewusste Entscheidungen die Baukultur des verdichteten erschwinglichen Wohnens wiederbelebt werden. Unter den Modellvorhaben finden sich auch Projekte in München, die derzeit konkret geplant werden, wie die Weiterentwicklung eines Wohnquartiers der Wohnungsgenossenschaft Beamtenwohnungsverein München e.G. in Haidhausen durch Aufstockung und Modernisierung des Bestands.

Wie oben ausgeführt, liegt die Zuständigkeit für den in Ihrem Antrag Nr. 14-20/A 04267 vom 6.7.2018 vorgebrachten Sachverhalt im Wesentlichen beim Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr, wobei – wie ausgeführt – in den WFB kein Ausbaustandard vorgegeben ist.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 30. November 2018

## **Das Format der Bürgerversammlung ansprechender gestalten**

Antrag Stadträtinnen Sabine Bär, Alexandra Gaßmann und Heike Kainz (CSU-Fraktion)

## **Gebärdendolmetscher in den Bürgerversammlungen installieren**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Heike Kainz, Marian Offman und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion)

## **Moderne Bestattungskultur in einer weltoffenen Stadt I Umgang mit Trauer und Trost**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Simone Burger, Haimo Liebich, Gerhard Mayer, Julia Schöpfung-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion)

## **Moderne Bestattungskultur in einer weltoffenen Stadt II Akteure zum Thema Friedhofskultur zusammen bringen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Simone Burger, Haimo Liebich, Gerhard Mayer, Julia Schöpfung-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion)

## **Moderne Bestattungskultur in einer weltoffenen Stadt III Rahmenbedingung auf den Friedhöfen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Simone Burger, Haimo Liebich, Gerhard Mayer, Julia Schöpfung-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion)

## **Moderne Bestattungskultur in einer weltoffenen Stadt IV Keine Kosten für Grabstätten für Kinder**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Simone Burger, Haimo Liebich, Gerhard Mayer, Julia Schöpfung-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion)

## **Moderne Bestattungskultur in einer weltoffenen Stadt V Tod, Trauer und Trost im kulturellen Rahmen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Simone Burger, Haimo Liebich, Gerhard Mayer, Klaus Peter Rupp, Julia Schöpfung-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion)

**Moderne Bestattungskultur in einer weltoffenen Stadt VI  
Friedhofsmobile – Unterstützung für mobilitätseingeschränkte Menschen auf den Friedhöfen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Simone Burger, Haimo Liebich, Gerhard Mayer, Jens Röver, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion)

**Moderne Bestattungskultur in einer weltoffenen Stadt VII  
Endlich die Sargpflicht auf den Münchner Friedhöfen aufheben**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Simone Burger, Haimo Liebich, Gerhard Mayer, Cumali Naz, Klaus Peter Rupp, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion)

**Pilotprojekte Konsortialvergabe und Anhandgabe**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden und Anna Hanusch (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

**Neue Konditionen für die Vergabe städtischer Grundstücke an Baugemeinschaften**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden und Anna Hanusch (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

**Wirksame Klimaschutzmaßnahmen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilhofer (Fraktion FDP – HUT)

**Alternative Antriebe interessanter als E-Mobilität?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilhofer (Fraktion FDP – HUT)

**Radwegnetz am Aumeister komplettieren und Sondermeierstraße als Fahrradstraße widmen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadträtin Sabine Bär  
Stadträtin Heike Kainz  
Stadträtin Alexandra Gaßmann

## **ANTRAG**

30.11.2018

### **Das Format der Bürgerversammlung ansprechender gestalten**

Das Direktorium wird gebeten, das bestehende Format der Bürgerversammlung zeitlich zu straffen, planbarer zu gestalten und in einen modernen Kontext zu setzen.

#### **Begründung:**

Der Ablauf einer Bürgerversammlung kann je nach Stadtteil, Versammlungsleiter, BA-Vertreter und Polizeibericht sehr unterschiedlich ausfallen. Der einleitende Teil sollte einheitlicher und effizienter gestaltet werden.

Bürgerversammlungen haben den Zweck, dass den Anträgen der Bürgerinnen und Bürger Gehör verschafft wird. Aus diesem Grund sollte die Eröffnung durch die Stadt samt Sitzungsleitung (15 Minuten), die Präsentation des BA-Vorsitzenden (15 Minuten), der Polizeibericht (10 Minuten) als einleitender Teil der Bürgerversammlung 45 Minuten nicht übersteigen.

Der BA-Bericht soll mit Anschauungsmaterial (Präsentationen und Bildmaterial) interessant gestaltet werden. Alle gezeigten Präsentationen sollen auf der Webseite der Bürgerversammlungen abrufbar sein. Für den städtischen Teil ist dies bereits schon jetzt möglich.

Im zweiten Teil der Bürgerversammlung soll die Redezeit bei der Vorstellung von Anträgen auf 5 Minuten begrenzt sein. Es ist wichtig, allen Anträgen Gehör zu verschaffen, wenn einzelne Beiträge zu ausführlich dargestellt werden, strapaziert das oft die Geduld anderer Bürger.

Zu wichtigen Themen sollen weiterhin die anwesenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachreferate im zweiten Teil der Sitzung Stellung nehmen.

Initiative:  
Sabine Bär  
Stadträtin

Heike Kainz  
Stadträtin

Alexandra Gaßmann  
Stadträtin

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadträtin Alexandra Gaßmann  
Stadträtin Dorothea Wiepcke  
Stadträtin Heike Kainz  
Stadtrat Marian Offman

## **ANTRAG**

30.11.2018

### **Gebärdendolmetscher in den Bürgerversammlungen installieren**

In regelmäßig stattfindenden Bürgerversammlungen soll zukünftig ohne vorherige Bedarfsanmeldung die Möglichkeit des Einsatzes eines Gebärdendolmetschers gegeben sein. Dies kann z.B. auch über die Nutzung eines entsprechenden Online-Dienstes (z.B. Verbavoice.de) gewährleistet werden, der es ermöglicht, einen Gebärdendolmetscher online zuzuschalten, sollte Bedarf an einem bestehen.

Der Hinweis auf das neue Angebot sollte schon auf der Einladung entsprechend prominent vermerkt werden.

#### **Begründung:**

Derzeit müssen hörbeeinträchtigte MitbürgerInnen ihren Gebärdendolmetscher selbst mitbringen. Die Kosten hierfür werden dann nachträglich erstattet. Im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention besteht das Recht auf Teilhabe am politischen und öffentlichen Leben auch für Menschen mit Beeinträchtigung. Auf diese Weise kann der Bedarf jederzeit flexibel erfüllt werden, andererseits werden unnötige Kosten vermieden, falls keiner das Angebot nutzen möchte.

Initiative:

Alexandra Gaßmann  
Stadträtin

Dorothea Wiepcke  
Stadträtin

Heike Kainz  
Stadträtin

Marian Offman  
Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 30.11.2018

## **Moderne Bestattungskultur in einer weltoffenen Stadt I Umgang mit Trauer und Trost**

### **Antrag**

Die Städtischen Friedhöfe haben ein gutes Angebot zum Thema Trauer und Trost.

Damit dies so bleibt, muss es ständig weiterentwickelt werden. Die Stadtverwaltung wird deshalb beauftragt, den Themenkomplex Trost und Trauerarbeit zeitgemäß und interkulturell weiterzuentwickeln und Vorschläge aufzuzeigen, wie die Strukturen und Angebote unserer Städtischen Friedhöfe überarbeitet und modernisiert werden können.

Hierzu soll durchaus mit anderen Städten und Gemeinden (zum Beispiel Karlsruhe), aber insgesamt auch mit lokalen und überregionalen ExpertInnen und BranchenkennerInnen aus den Bereichen Bestattung, Grabsteingestaltung und Friedhofsarchitektur zusammengearbeitet werden.

VertreterInnen aus Stadtgesellschaft und Politik sollen einbezogen werden.

### **Begründung**

Der Abschied von einem geliebten Menschen ist einer der schwierigsten Momente im Leben und bedeutet Traurigkeit und Schmerz für die hinterbliebenen Menschen.

Umso wichtiger ist in solch schwieriger Zeit die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Münchner Friedhöfe und der Friedhofsverwaltung. Seit Jahren wird hier wertvolle Arbeit geleistet – sei es bei der Betreuung und Beratung von Angehörigen, bei der Ausrichtung von Trauerfeiern oder durch die pietätvolle Gestaltung des letzten gemeinsamen Weges.

Der Tod als Bestandteil des Lebens findet jedoch im gesellschaftlichen Kontext kaum Beachtung. In unserer immer schnelllebigeren Zeit wird Trauer, unabhängig von Alter oder kulturellem Hintergrund, oftmals nur im Privaten bewältigt.

#### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

Die Münchner Bestattungskultur umfasst in diesem Bereich bislang mehrheitlich traditionelle Angebote. Daher sollen im Rahmen einer Gesamtkonzeption aktuelle Städtische Stärken betont und Verbesserungspotentiale erarbeitet werden.

Sehr eindrucksvolle Beispiele, wie einen Trauerpfad und einen Spielplatz, der die Traurigkeit von Kindern nach dem „Gehen“ von Bezugspersonen aufgreift, wurden beispielsweise auf dem Hauptfriedhof in Karlsruhe realisiert.

Zudem soll die Möglichkeit des Angebots von Beratungs- und Gruppengesprächen für alle Altersgruppen der Stadtgesellschaft diskutiert werden. Auch diese können ein Mittel sein, einen Umgang mit Trauer zu finden, Leiden zu verringern und damit letztendlich irgendwann Trost zu finden.

*gez.*

Kathrin Abele  
Simone Burger  
Birgit Volk  
Haimo Liebich

Julia Schönfeld-Knor  
Gerhard Mayer

*Stadtratsmitglieder*



MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 30.11.2018

## **Moderne Bestattungskultur in einer weltoffenen Stadt II Akteure zum Thema Friedhofskultur zusammen bringen**

### **Antrag**

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, ein Format zu entwickeln, an dem alle Akteure rund um das Thema Bestattung und Friedhöfe teilnehmen. Damit soll ein fachlicher Dialog gestartet werden, in dessen Mittelpunkt die Frage steht, inwieweit die Angebote und Strukturen unserer Friedhöfe den gesellschaftlichen Veränderungen angepasst und zeitgemäß erweitert werden können. VertreterInnen aus Stadtgesellschaft und Politik sollen einbezogen werden.

### **Begründung**

In den vergangenen 50 Jahren hat sich die Bestattungskultur in Deutschland stark verändert. Wurden in den 1960er Jahren noch ca. 90% aller Beerdigungen mit Sarg durchgeführt, so liegt der Anteil dieser Erdbestattungen inzwischen bei nur noch 40%. Neben der häufig gewählten Urnenbeisetzung verzeichnen jedoch auch weitere Alternativen eine Nachfragezunahme. So steigen deutschlandweit beispielsweise die Zahlen von anonymen Bestattungen wie der Seebestattung oder dem Verstreuen der Asche auf friedhofseigenen Aschestreuwiesen und in sogenannten Ruhewäldern.

Zwar ist es mittlerweile auf einigen Münchner Friedhöfen möglich, neben den traditionellen Beisetzungsformen auch ein Grab unter speziell ausgewiesenen Friedhofsbäumen zu erhalten – jedoch sollte in größerem Maßstab geprüft werden, inwieweit der aktuelle Service der Stadt rund um die letzte Ruhestätte noch nachfragegerecht ist und welche zeitgemäßen Möglichkeiten und Entwicklungen aktuell in diesem Bereich existieren.

Hierfür soll die Städtische Friedhofsverwaltung, in Zusammenarbeit mit lokalen und überregionalen ExpertInnen und BranchenkennerInnen, zunächst ein Format der Zusammenarbeit (bspw. Vereins- oder Kommissionstruktur) und in der Folge ein Konzept zur Stärkung der Qualität der städtischen Leistungen einerseits sowie zur Modernisierung der Angebotspalette andererseits erarbeiten.

### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

Ebenso soll diskutiert werden, wie Bestattungsprogramme und Friedhofslandschaften in München weiterentwickelt werden können, um den Bedarfen und Anforderungen einer vielfältigen, weltoffenen und ebenso interkulturellen Stadtgesellschaft auch künftig gerecht zu werden.

*gez.*

Kathrin Abele  
Simone Burger  
Birgit Volk  
Haimo Liebich

Julia Schöfeld-Knor  
Gerhard Mayer

*Stadtratsmitglieder*

MünchenSPD Stadtratsfraktion • Rathaus • 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 30.11.2018

## **Moderne Bestattungskultur in einer weltoffenen Stadt III Rahmenbedingung auf den Friedhöfen**

### **Antrag**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, Vorschläge für verbesserte Rahmenbedingungen zur Nutzung der Münchner Friedhöfe zu erarbeiten.

Dabei soll insbesondere geprüft werden, wie die Dauer der Aussegnung an unterschiedliche, auch kulturspezifische Bedürfnisse angepasst werden kann und somit auch längere oder kürzere Zeiträume ermöglicht werden können.

Auch erscheinen einige der Aufbahrungsräume nicht mehr zeitgemäß. Hier sollen Wege gefunden werden, wie in den kommenden Jahren Abschiedsräume in pietätvoller wie auch ansprechender Form modernisiert bzw. ästhetisch umgestaltet werden können.

Ebenso sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie in Räumen für die Öffentlichkeit die Akustik verbessert sowie in der kälteren Jahreszeit die Temperaturen (bspw. mit Decken, Bankheizung, etc.) erhöht werden können.

In Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen soll zudem ein Dialog gestartet werden, inwieweit die städtischen Uniformen der Kolleginnen und Kollegen der Friedhofsverwaltung im Erscheinungsbild stilvoll angepasst werden können.

### **Begründung**

Die Kolleginnen und Kollegen der Münchner Friedhofsverwaltung leisten gute und wertvolle Arbeit. Dabei steht ihnen Infrastruktur zur Verfügung, die teilweise bereits seit Jahrzehnten im Betrieb ist. Die vorliegende Initiative soll daher zu Anlass genommen werden, Liegenschaften, Räumlichkeiten und Ausrüstung der Friedhofsverwaltung zu überprüfen und diese ggf. serviceorientiert einer Erneuerung zu unterziehen.

#### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

Im Zuge dessen sollen auch die Regularien der bisherigen Münchner Friedhofsnutzung bewertet und Vorschläge erarbeitet werden, inwieweit diese liberalisiert werden können.

*gez.*

Kathrin Abele  
Simone Burger  
Birgit Volk  
Haimo Liebich

Julia Schöfeld-Knor  
Gerhard Mayer

*Stadtratsmitglieder*

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 30.11.2018

## **Moderne Bestattungskultur in einer weltoffenen Stadt IV Keine Kosten für Grabstätten für Kinder**

### **Antrag**

Die Stadt München prüft, inwieweit künftig keine Friedhofsgebühren für die Grabstätten von Kindern erhoben werden können.

Dies schließt die sogenannten Sternenkinder (vor, während oder kurz nach der Geburt verstorbene Kinder) mit ein.

### **Begründung**

Nichts trifft Eltern, Geschwister, Angehörige und Freunde schlimmer als der Verlust eines Kindes. Bei einem solchen Schicksalsschlag sollten sich die Hinterbliebenen nicht auch noch mit der Gebührenstruktur der Städtischen Friedhöfe auseinandersetzen müssen. Daher sollte keine Friedhofsgebühr erhoben werden.

gez.

Kathrin Abele  
Simone Burger  
Birgit Volk  
Haimo Liebich

Julia Schönfeld-Knor  
Gerhard Mayer

*Stadtratsmitglieder*

### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

MünchenSPD Stadtratsfraktion · Rathaus · 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 30.11.2018

## **Moderne Bestattungskultur in einer weltoffenen Stadt V Tod, Trauer und Trost im kulturellen Rahmen**

### **Antrag**

Die Stadtverwaltung entwickelt ein Konzept für gemeinsame Veranstaltungen mit der Münchner Volkshochschule, der Stadtbibliothek und ggf. weiteren Akteuren aus bspw. Verlagswesen, bildender und gestaltender Kunst sowie der Unterhaltungsbranche, um Führungen zu kulturellen, kulturhistorischen und naturkundlichen Themen auf den Münchner Friedhöfen anzubieten.

### **Begründung**

Auch das Friedhofswesen gehört zur Daseinsvorsorge und ist damit Bestandteil der Stadtgesellschaft.

Innerhalb dieses vielfältigen Miteinanders der Münchnerinnen und Münchner existieren zahlreiche Berufsgruppen und Netzwerke, die sich unmittelbar oder auch indirekt mit den Themen Sterben, Vergänglichkeit und Trauer auseinandersetzen.

Dieser Erfahrungs- und Wissensschatz sollte genutzt werden, um auf den Münchner Friedhöfen regelmäßig Führungen oder Veranstaltungen zu verschiedensten Themen anzubieten, um somit das Thema Tod stärker ins Bewusstsein der Menschen zu rücken.

gez.

Kathrin Abele  
Simone Burger  
Birgit Volk  
Haimo Liebich

Julia Schönfeld-Knor  
Gerhard Mayer  
Klaus Peter Rupp

*Stadtratsmitglieder*

### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 30.11.2018

## **Moderne Bestattungskultur in einer weltoffenen Stadt VI Friedhofsmobile – Unterstützung für mobilitätseingeschränkte Menschen auf den Friedhöfen**

### **Antrag**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, für alle großen Münchner Friedhöfe zu prüfen, inwieweit der bestehende Service für mobilitätseingeschränkte Menschen um einen Fahrdienst auf den Friedhöfen erweitert werden kann.

Ziel soll es dabei sein, mobilitätseingeschränkten Friedhofsbesucherinnen und -besuchern die Möglichkeit zu geben - ggf. unter vorheriger Anmeldung - mit einem 'Friedhofsmobil' zu bestimmten Orten auf den jeweiligen Friedhöfen gebracht zu werden oder aber die Friedhöfe in Form einer Rundfahrt zu besichtigen.

Für den Betrieb eines solchen Service könnte, vergleichbar mit dem Fahr- und Begleitdienst zum Friedhof der Evangelischen Altenheimseelsorge, ehrenamtliche Tätigkeit in Frage kommen. Ebenso soll geprüft werden, ob Mittel und Möglichkeiten des Projekts „Dritter Arbeitsmarkt“ Verwendung finden können.

### **Begründung**

Die Münchner Friedhöfe sind Orte der Trauer, aber auch der Ruhe, des in-sich-kehrens und der Kontemplation. Für Menschen mit Bewegungseinschränkungen und ebenso für Seniorinnen und Senioren stehen dabei bereits etliche Angebote zur Verfügung (bspw. Rollstuhlausleihe, Ausnahmen vom Fahrverbot mit Kfz, Transportwagen zur Grabpflege).

Auf dem größten der Münchner Friedhöfe, dem Waldfriedhof, wird derzeit der Betrieb einer Elektro-Kleinbuslinie vorbereitet.

#### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

Um Menschen mit Mobilitätseinschränkungen die Möglichkeit zu geben, auch andere Friedhöfe auf einfache Art und Weise zu besuchen, soll ein vergleichbarer Fahrservice auch auf anderen Friedhöfen angeboten werden.

*gez.*

Kathrin Abele  
Simone Burger  
Birgit Volk  
Haimo Liebich

Julia Schöfeld-Knor  
Gerhard Mayer  
Jens Röver

*Stadtratsmitglieder*



MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 30.11.2018

## **Moderne Bestattungskultur in einer weltoffenen Stadt VII Endlich die Sargpflicht auf den Münchner Friedhöfen aufheben**

### **Antrag**

Der Oberbürgermeister wird gebeten, sich sowohl auf direktem Wege bei der Bayerischen Staatsregierung als auch über die Gremien des Bayerischen Städtetags für eine Abschaffung der Sargpflicht in Bayern einzusetzen.

### **Begründung**

In 13 Bundesländern ist die Sargpflicht bereits abgeschafft. Lediglich Sachsen, Sachsen-Anhalt und auch Bayern beharren darauf, für jegliche Art von Beerdigung, also bspw. auch für eine Einäscherung mit Urnenbestattung, einen Sarg vorzuschreiben.

Dabei sind es nicht hygienische Gründe, die ein Festhalten an der Verwendung von Särgen vorschreiben. Insbesondere gegen eine Bestattung im Leinentuch, wie es bspw. bei muslimischen Zeremonien üblich ist, gäbe es nach Aussagen des *Bayerischen Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit* keine Einwände. Ebenso haben sich in der Vergangenheit bereits Vertreter der evangelischen sowie der katholischen Kirche für eine Aufhebung der Sargpflicht ausgesprochen. Dennoch fanden vergleichbare frühere Initiativen im Bayerischen Landtag keine Mehrheiten, da seitens der CSU regelmäßig auf die gewachsene Bestattungskultur als Teil der christlichen Tradition Bayerns verwiesen wurde.

Mit den Freien Wählern ist eine Partei in die Bayerische Staatsregierung eingetreten, die mehrfach für die Abschaffung der Sargpflicht eingetreten ist.

### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

Daher sollte ein neuerlicher Versuch unternommen werden, das Thema auf Landesebene zu platzieren und somit die Debatte im Sinne einer aufgeschlossenen und integrativen Gesellschaft anzustoßen.

*gez.*

Kathrin Abele  
Simone Burger  
Birgit Volk  
Haimo Liebich

Julia Schöfeld-Knor  
Gerhard Mayer  
Cumali Naz  
Klaus Peter Rupp

*Stadtratsmitglieder*

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 30.11.2018

## **Pilotprojekte Konsortialvergabe und Anhandgabe**

### **Antrag**

1. Das Kommunalreferat vergibt nach Hamburger Vorbild ein großes geeignetes Grundstück nach einem Interessenbekundungsverfahren an ein Konsortium aus Genossenschaften und Baugemeinschaften und ggf. weiteren Beteiligten.
2. Das Kommunalreferat prüft hierzu auch das Instrument einer Anhandgabe. Das Konsortium hat dann ein Jahr Zeit den Bereich in Abstimmung mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung zu beplanen, bevor der Kaufvertrag abgeschlossen wird.
3. Ebenso soll in einem weiteren Pilotprojekt ein Workshop mit der planenden Verwaltung sowie interessierten Planern, Bauherren, Genossenschaften und Gesellschaften dem Interessenbekundungsverfahren vorgeschaltet werden, mit dem Ziel die Potenziale eines Quartiers herauszuarbeiten und zum anderen den Aufwand für eine Interessenbekundung zu verringern.

### **Begründung:**

Im Domagkpark und in der Prinz-Eugen-Kaserne wurden jeweils einzeln vergebene Grundstücke von Konsortien aus städtischen Wohnbaugesellschaften, Genossenschaften und Baugemeinschaften/Bauträgern entwickelt. Dies führte zu einer gut aufeinander abgestimmten städtebaulichen Planung.

Noch vielversprechender für die städtebauliche Qualität und vermutlich effizienter wäre es jedoch, wenn ein größerer zusammenhängender Bereich für ein entsprechendes Konsortium ausgeschrieben werden könnte.

Eine Anhandgabe hätte den Vorteil, dass ein Konsortium aus Genossenschaften und Baugemeinschaften und ggf. städtischen Wohnbaugesellschaften die Gelegenheit erhielte, auf dem preislich fixierten Grundstück in Abstimmung mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung die Planung zu verfeinern. Diese verfeinerte Planung würde dann in den Kaufvertrag münden.

Für München wäre das ein neues Verfahren, das zunächst pilothaft angewandt werden soll. Bezüglich des Vorgehens kann sich die LH München an den Erfahrungen der Hansestadt

Hamburg orientieren. Die Anhandgabe hätte den Vorteil, dass die Hürden für eine Interessenbekundung niedriger sind und die städtebauliche Qualität im Rahmen der Verfeinerung der Planung verbessert werden könnte.

Auch ein dem Interessenbekundungsverfahren vorgeschalteter ggf. mehrtägiger Workshop könnte zum einen die Qualität neuer Quartiere erhöhen und zum anderen den Aufwand für eine Interessenbekundung in einem vertretbaren Rahmen halten.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

**Fraktion Die Grünen-rosa liste**

Initiative:

Herbert Danner

Paul Bickelbacher

Katrin Habenschaden

Anna Hanusch

Mitglieder des Stadtrates

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 30.11.2018

## **Neue Konditionen für die Vergabe städtischer Grundstücke an Baugemeinschaften**

### **Antrag**

Die Stadtverwaltung entwickelt schnellstmöglich eine Anpassung der Berechnungsmethode von Grundstückspreisen, die das Bewertungsamt für große Siedlungsgebiete bzw. große Bebauungsplangebiete anwendet. Ziel ist, Münchner Baugemeinschaften in die Lage zu versetzen, weiterhin den für München so wichtigen "bezahlbaren" Wohnraum zu bauen und diese Wohnanlagen betriebswirtschaftlich sinnvoll und möglichst gemeinwohlorientiert zu betreiben. Die neue Berechnungs- und Vergabepaxis soll sich an den neuen Standards für Grundstücksvergaben an Genossenschaften orientieren. In die Überlegungen sind das „Forum für Baugemeinschaften“ und die Münchner Mitbauzentrale aktiv einzubinden. Dabei sind natürlich auch Erbpachtlösungen in die Überlegungen einzubeziehen.

### **Begründung:**

Nachdem im Frühjahr 2018 Münchner Wohnungsbaugenossenschaften Alarm geschlagen haben, weil sie sich keine städtischen Grundstücke mehr leisten können, ereilt dieses Schicksal nun auch Münchner Baugemeinschaften. Das Forum für Baugemeinschaften ist mit der Bitte an die grün-rosa Stadtratsfraktion herangetreten, das Berechnungs- und Vergabeverfahren für städtische Grundstücke so anzupassen, dass Baugemeinschaften eine reelle Chance haben, diese Grundstücke zu erwerben und wirtschaftlich zu bebauen.

Die derzeitigen Grundstücksangebote - z. B. für Freiham - ermöglichen es neuen Baugemeinschaften nicht, in Freiham neue „bezahlbare“ Wohnungen zu bauen, ohne gleichzeitig ein existenzielles finanzielles Risiko einzugehen. Die LH München sollte kreative Lösungen entwickeln, damit nicht Münchner Baugemeinschaften das nächste Opfer eines vollkommen entfesselten und spekulativen Immobilienmarktes werden.

Nachdem die Grundstücksverhandlungen in Freiham längst begonnen haben und die Stadt dringend bezahlbaren Wohnraum benötigt, besteht die Gefahr, dass in Freiham keine Baugemeinschaften aktiv werden können. Dies widerspräche dem Ziel der LH München, in Freiham und weiteren großen Siedlungsgebieten eine bunte Mischung aus Bauakteuren zu etablieren.

Die Baugemeinschaften wollen auch weiterhin einen Beitrag zu einer lebendigen und aktiven Quartiersentwicklung und qualitativem Wohnungsbau leisten. Dazu sollte die LHM ihren Beitrag leisten.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

**Fraktion Die Grünen-rosa liste**

Initiative:

Herbert Danner

Paul Bickelbacher

Anna Hanusch

Katrin Habenschaden

Mitglieder des Stadtrates



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

30.11.2018

**Antrag**  
**Wirksame Klimaschutzmaßnahmen**

Der Stadtrat möge beschließen  
Der Oberbürgermeister wird beauftragt bis spätestens Herbst 2019 mit dem Stadtrat zusammen ein Hearing oder einen Workshop zur Bewertung der verschiedenen beschlossenen aber auch der möglichen weiteren Maßnahmen im Bereich des Klimaschutzes durchzuführen.  
Hierbei sollen Sachverständige vor allem aus den beiden großen Münchner Universitäten LMU und TUM sowie des Ifo-Instituts, des Fraunhofer-Instituts und der Max-Planck-Gesellschaft einbezogen werden.

**Begründung:**

Die in der Vollversammlung am 27.11.2018 geführte Diskussion im Münchner Stadtrat zum Klimaschutz hat Fragen aufgeworfen, inwieweit die nun beschlossenen Maßnahmen wirksam und effizient oder eher symbolhaft und ideologisch sind.  
München hat eine enorme Kapazität an wissenschaftlichen Institutionen, die den Stadtrat beraten kann. Klimaschutz darf kein ideologisches Thema sein, sondern eine politische Aufgabe, die mit Verstand und Innovationen angegangen werden muss.

Gez.  
Dr. Michael Mattar  
Fraktionsvorsitzender

Gez.  
Dr. Wolfgang Heubisch  
Stadtrat

Gez.  
Wolfgang Zeilhofer  
Stadtrat

Gez.  
Gabriele Neff  
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.  
Thomas Ranft  
Stadtrat

MITGLIEDER IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Dr. Michael Mattar  
Gabriele Neff  
Dr. Wolfgang Heubisch  
Thomas Ranft  
Wolfgang Zeilnhöfer



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

30.11.2018

### **Schriftliche Anfrage**

#### **Alternative Antriebe interessanter als E-Mobilität?**

Sowohl die Bundesregierung als auch die Landeshauptstadt München (LHM) setzen sehr einseitig auf die Elektromobilität. Die Vorteile der E-Mobilität sind durchaus fraglich. Beispielsweise hat das bekannte MIT in den USA nachgewiesen, dass ein E-Fahrzeug eine um das Doppelte erhöhte Ausgangsbelastung bei den CO<sub>2</sub>-Werten hat. Inwieweit dies, der zusätzliche Ressourcenverbrauch bei bestimmten Rohstoffen und die Belastungen aus der Verwertung von Akkus am Ende überhaupt eine bessere Ökobilanz bieten ist eine offene Frage.

Zum anderen bestehen Alternativen, die aber von der Politik eher ausgebremst werden, wie das komprimierte Erdgas welches 10-23 % weniger CO<sub>2</sub> ausstößt. Wenn Erdgas-Fahrzeuge zudem mit Biomethan fahren erreicht man damit fast Klimaneutralität, da die CO<sub>2</sub>-Belastung sogar um 90 % gemindert wird. Die gesamte Busflotte der Stadt Augsburg fährt seit 2011 mit Biomethan und benötigt keine enormen Subventionen aus dem städtischen Haushalt.

#### **Wir bitten um die Beantwortung der folgenden Fragen:**

1. Sind der LHM und den Stadtwerken die Vorteile des Biomethan als Kraftstoff für Busse bekannt?
2. Wie hoch ist der Preis eines Busses, der mit Biomethan fährt im Verhältnis zu einem E-Bus?
3. Wie viele Tankstellen für komprimiertes Erdgas gibt es in München und wie viele davon bieten Biomethan an?

Gez.  
Dr. Michael Mattar  
Fraktionsvorsitzender

Gez.  
Dr. Wolfgang Heubisch  
Stadtrat

Gez.  
Wolfgang Zeilnhöfer  
Stadtrat

Gez.  
Gabriele Neff  
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.  
Thomas Ranft  
Stadtrat





Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 30. November 2018

## Antrag

### **Radwegnetz am Aumeister komplettieren und Sondermeierstraße als Fahrradstraße widmen**

Das Stadtverwaltung wird beauftragt, die Sondermeierstraße zwischen dem Emmerigweg und dem Biergarten Aumeister zur Fahrradstraße umzuwidmen.

## Begründung

Die Sondermeierstraße ist Teil einer wichtigen Radroute aus dem Münchner Norden in die Innenstadt. Radfahrerinnen und Radfahrer aus dem nördlichen Freimann und aus Richtung Garching nehmen den Emmerigweg und die Sondermeierstraße, um abseits von Hauptverkehrsstraßen durch den Englischen Garten in die Innenstadt zu gelangen. Ab der Floriansmühlstraße nimmt die Sondermeierstraße weiteren Radverkehr von parallel zur Isar liegenden Radwegen auf. Ab hier ist sie auch Teil des Fernradweges München-Regensburg-Prag.<sup>1</sup>

Neben dem täglichen Pendlerinnen- und Pendlerverkehr auf dem Rad werden über die Sondermeierstraße auch die Ausflugsziele Englischer Garten, mit verschiedenen Biergärten, die Isarauen und der äußerst beliebte Spielplatz an der Floriansmühlstraße für den Radverkehr erschlossen.

In der Sondermeierstraße gibt es bisher keine Radwege. Ein Fußweg existiert nur auf der Ostseite zwischen Floriansmühlstraße und Emmerigweg. Dieser ist aber so schmal, dass man nicht einmal Kinder mit dem Fahrrad darauf fahren lassen kann. Lokale Ausweichrouten existieren nicht. Die parallelen Wege in den Grünanlagen sind zu schmal und auch nur als Fußwege gedacht. Da es in der Sondermeierstraße keine Längsparker gibt, ist eine Fahrradstraße dort auch besonders sicher.

**Tobias Ruff (ÖDP) und Sonja Haider (ÖDP)**

---

<sup>1</sup> [https://geoportal.bayern.de/bayernatlas/?zoom=11&lang=de&topic=ba&bgLayer=tk&catalogNodes=122.1232&E=4471946.59&N=5338895.11&layers=8e965733-3f36-49ea-82a2-6fe540b74446,e528a2a8-44e7-46e9-9069-1a8295b113b5,86e82390-1739-4d21-bf78-e8b189c1a35d&layers\\_visibility=false,false,true](https://geoportal.bayern.de/bayernatlas/?zoom=11&lang=de&topic=ba&bgLayer=tk&catalogNodes=122.1232&E=4471946.59&N=5338895.11&layers=8e965733-3f36-49ea-82a2-6fe540b74446,e528a2a8-44e7-46e9-9069-1a8295b113b5,86e82390-1739-4d21-bf78-e8b189c1a35d&layers_visibility=false,false,true)

**ÖDP - Stadtratsgruppe**

Rathaus, Marienplatz 8 • Zimmer 174 • 80331 München  
Telefon: 089 / 233 – 269 22 • E-Mail: stadtrat@oedp-muenchen.de

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 30. November 2018

**RegioNetzMünchen:  
Stadtwerke München und Bayernwerk gründen  
regionale Stromnetzgesellschaft**

Pressemitteilung SWM

**Terminhinweis**

Pressemitteilung MVG

**Auch im Advent entspannt einkaufen mit dem  
MVV-Packeribus**

Pressemitteilung MVV

**Schlechtwetterspaß im Tierpark Hellabrunn**

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

## **RegioNetzMünchen: Stadtwerke München und Bayernwerk gründen regionale Stromnetzgesellschaft**

(30.11.2018) Bayernwerk und Stadtwerke München werden künftig gemeinsam in der Stromnetzgesellschaft RegioNetz-München ein rund 1.340 Kilometer langes Stromnetz in verschiedenen Umlandgemeinden nördlich und östlich von München betreiben. Es versorgt rund 15.000 Hausanschlüsse. Die Kartellbehörden haben der Kooperation bereits zugestimmt. Gestern wurde die Vereinbarung unterzeichnet.

Im Rahmen der Kooperation werden die SWM den Netzbetrieb in Garching, Aschheim, Kirchheim und Feldkirchen und Bayernwerk den Netzbetrieb in Karlsfeld, Oberschleißheim und Unterföhring erbringen.

Helge-Uve Braun, Technischer Geschäftsführer der SWM: „Wir freuen uns auf die Partnerschaft mit dem Bayernwerk. Von dieser Zusammenarbeit werden alle profitieren, Gemeinden, Kunden und Netzbetreiber.“

Reimund Gotzel, Vorstandsvorsitzender der Bayernwerk AG: „Moderne Energienetze sind der Schlüssel für die Energiezukunft. Gemeinsam mit den Stadtwerken München werden wir für unsere Kunden in der Region Münchens einen sicheren, effizienten und innovativen Betrieb der Stromnetze gewährleisten. Wir freuen uns darauf.“



Reimund Gotzel (links), Bayernwerk und Helge-Uve Braun, SWM

# MVG Information für die Medien

30.11.2018

## **Achtung, Redaktionen: Terminhinweis!**

**Mittwoch, 5. Dezember 2018, 10 Uhr, Treffpunkt: Bushaltestelle Bunzlauer Platz am Moosacher Bahnhof**

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) nimmt zum Fahrplanwechsel am Montag, 10. Dezember, den neuen ExpressBus X50 in Betrieb. Im Rahmen einer kurzen Pressefahrt vom Moosacher Bahnhof (Start an der Haltestelle Bunzlauer Platz) zur Alten Heide (Ziel der Pressefahrt; Übergang zur U6) wird die neue Linie vorgestellt.

**Anfahrt:** S1, U3, Tram 20 „Moosach Bf.“

### **Herausgeber**

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### **Redaktion**

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

München, 30. November 2018

## **Auch im Advent entspannt einkaufen mit dem MVV-Packerlbus**

**Die Weihnachtseinkäufe erledigen, dabei die Hände frei haben und Tüten und Taschen sicher verwahrt wissen: Auch in diesem Jahr können die Fahrgäste des Münchner Verkehrs- und Tarifverbundes (MVV) an den Adventssamstagen wieder in der Münchner Innenstadt ihre Pakete im MVV-Packerlbus zwischenlagern.**



Der MVV-Packerlbus steht an den vier Adventssamstagen in der Fußgängerzone bereit. *Foto: MVV*

Schon seit mehr als 20 Jahren bietet der MVV mit dem Packerlbus seinen Fahrgästen die Möglichkeit, Pakete, Tüten und Taschen aufbewahren zu lassen und so ganz entspannt den Weihnachtseinkauf zu erledigen. Dafür steht der MVV-Packerlbus an den vier Adventssamstagen vor dem Jagdmuseum in der Fußgängerzone, Ecke Kaufinger- und Augustinerstraße, jeweils von 11 Uhr bis 20 Uhr zur Verfügung. Dieser Service ist für alle, die ihre Fahrkarte von MVV, Oberbayernbus, DB, BOB, Meridian, BRB oder ALEX vorzeigen, und ist kostenlos. ■

PRESE-INFO

Partner

**Pressemitteilung / Pressefotos**

## **Schlechtwetterspaß im Tierpark Hellabrunn**

**Es ist nicht mehr zu leugnen: Der Winter hält Einzug in Deutschland und auch München hat sich in den letzten Tagen unter eine erste, noch dünne Schneedecke gehüllt. Kein Grund, sich komplett einzuigeln und hinter dem Ofen zu verkriechen, denn Hellabrunn hält auch bei grauem Wetter zahlreiche Highlights mit seinen tierischen Bewohnern parat, die Herz und Gemüt erwärmen.**

In eine komplett andere, aber überaus faszinierende Welt führt es den Besucher beim Betreten des Hellabrunner Aquariums, wo sich mit beinahe 9.000 Individuen aus fast 300 Arten der vielfältigste Tierbestand des Münchner Tierparks befindet. Abgedunkelte Räume, eine entspannte Atmosphäre und angenehme Temperaturen lassen den Winter vergessen und gänzlich in die einzigartigen Unterwasserlandschaften mit seinen über 20 verschiedenen Aquarien eintauchen.

Über die Aquariumsbrücke gelangt man direkt in die tropischen Gefilde des Urwaldhauses. Besonders interessant ist hier das Mangrovenbecken gegenüber der Gorilla-Anlage. Hier sorgt eine künstlich erzeugte Meeresbrandung für stetige Bewegung im Wasser und bildet so eine optimale Umgebung für die mittlerweile prächtig gewachsenen Schlammspringer, Schützenfische, Süßwasserseenadeln und Vieraugenfische. Ein paar Meter weiter finden sich im farbenfrohen Riffbecken mehr als 50 Korallenarten, um die sich eine Vielzahl exotischer Fischarten tummeln, sodass man sich fast wie auf einem Tauchgang in der Karibik oder Südsee wähnt.

In der Dschungelwelt kann man auch unterschiedliche tropische Vogelarten wie den Balistar bewundern, ein auf der beliebten indonesischen Ferieninsel endemischer Singvogel, der etwa 25 cm groß und 100 Gramm schwer wird und sich durch sein überwiegend weißes Gefieder und eine charakteristische blaue „Augenbinde“ auszeichnet. Der asiatische Sperlingsvogel gilt in seinem natürlichen Lebensraum als hochgefährdet; der Tierpark Hellabrunn beteiligt sich hier durch eine Fernglas-Sammelaktion an einem Aufklärungsprojekt an indonesischen Schulen.

Auch ein Besuch bei unserer Faultier-Familie im Nashornhaus lohnt sich immer! Schon seit Juli leben hier Mama Maya und Vater Heinz zusammen mit ihrem Jungtier Sid, dessen Kletterkompetenz täglich Fortschritte macht. Wenn man Glück hat, kann man sehen, wie es mit seiner Mutter in der weitläufigen Seil- und Astanlage über den Köpfen der Besucher herumhangelt.

„Hellabrunns faszinierende Tierwelt lässt sich in der kalten Jahreszeit von einer ganz einzigartigen Seite erleben. Gerade die Tierarten aus tropischen Erdteilen lassen sich in der Winterzeit einmal ganz in Ruhe beobachten und ermöglichen unseren Gästen einen exotischen Kurzurlaub vor der Haustür“, schwärmt Hellabrunns Direktor Rasem Baban. „Und bevor man sich wieder ‚ins kalte München‘ aufmacht, bieten unser Hauptrestaurant und das Café Mühle unwiderstehliche Kaffee- und Kuchenspezialitäten an, die die Wintervisite in Hellabrunn kulinarisch abrunden.“

### **Öffnungszeiten in Hellabrunn im Herbst und Winter:**

ab 29. Oktober 2018 bis 31. März 2019 täglich von 9 bis 17 Uhr  
am 24. und 31. Dezember 2018 von 9 bis 16 Uhr

München, 29. November 2018 / 73

Weitere Informationen:

Dennis Späth

Leitung Presse & Marketing

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Tierparkstr. 30, 81543 München

Tel: +49(0)89 62508-711

Fax: +49(0)89 62508-52

E-Mail: [presse@hellabrunn.de](mailto:presse@hellabrunn.de)

Website: [www.hellabrunn.de](http://www.hellabrunn.de)

[www.facebook.com/tierparkhellabrunn](https://www.facebook.com/tierparkhellabrunn)

**Münchener Tierpark Hellabrunn AG**

Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin

Vorstand: Rasem Baban

Eingetragen in das Handelsregister

des Amtsgerichts München, HRB 42030

UST-IdNr.: DE 129 521 751